

# „TAG DES EHRENAMTES“ IM JAHR 2020 IN WINNENDEN

## Ehrenamtlich engagierte Menschen im Interview

**Ehrenamtlichen für ihr freiwilliges Engagement zu danken, ist der Stadt Winnenden ein wichtiges Anliegen.**

**Mit den seit November 2020 veröffentlichten Interviews konnte bereits auf die Vielfalt ehrenamtlicher Tätigkeiten und die Möglichkeiten, sich in Winnenden zu engagieren, aufmerksam gemacht werden.**

**Herr Joachim Baumann stand uns für ein ausführliches und besonderes Interview zur Verfügung.**

**Herr Baumann, was bedeutet für Sie „ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement“ ganz allgemein?**

Für mich ist das eine fantastische Einladung, um mit den eigenen Potentialen Teil eines großen Ganzen sein zu können, um in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten mitzuwirken. Es ist eine Ehre, sich engagieren zu können.

**Welchen ehrenamtlichen Tätigkeiten gehen Sie nach?**

Nun, ich bin Vorstand des Asarja e.V., bin Trainer der männlichen A-Jugend des Handball Clubs Winnenden e.V. und in diesem Verein auch Ausschuss-Mitglied. Bei SINGA bin ich sogenannter Buddy im Programm 'Start up for Refugees', weiter unterstützte ich ehrenamtlich bei anamed International e.V. und teamana. Außerhalb der Vereinsarbeit bringe ich mich bei unterschiedlichen Projektarbeiten ein, zum Beispiel bei den Altpapiersammlungen des CVJM Winnenden.

**Sie sind seit vielen Jahren in mehreren Bereichen engagiert und das in ganz verschiedenen Funktionen. Welches Ihrer Ehrenämter hat Sie oder erfüllt Sie denn am meisten und warum?**

Ich kenne hier absolut kein Ranking. Das Lächeln eines Behinderten, das vertrauliche Gespräch mit einem 18-jährigen Spieler in unserem Handballverein, das Miteinander mit einem traumatisierten Flüchtling, die Freude über den Mut einer Gewerbeanmeldung eines Geflüchteten, die Offenheit und das Interesse eines Menschen an Sinn- und Glaubenthemen, das Sammeln von Spenden, die tolle Zusammenarbeit zwischen Asarja und der Evangelischen Kirche Winnenden, all das ist beispielhaft und einfach nur genial. Die Freude darüber ist bei mir grenzenlos. Klar ist auch, dass ehrenamtliches Engagement sowohl ein Gewinn für den Nutznießer als auch für den ehrenamtlichen Helfer selbst ist. Ich wurde also schon ganz reich beschenkt.

**Was waren Ihre „größten“ Eindrücke, besondere Erlebnisse, das Schönste bei allen Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten?**

Etwas ganz besonderes, ja ein Geschenk des Asarja e.V. war es, sich aus einer Jugendbewegung zu einer ehrenamtlichen Dienstgemeinschaft zu entwickeln und dauerhaft bestehen zu bleiben. Das Miterleben der morgendlichen Kinderspeisung im Elendsviertel El Agustino in Peru Hauptstadt Lima, der Einsatz in diversen italienischen Flüchtlingscamps 1991, als damals die ersten Flüchtlinge über den Hafen von Durres Albanien in Richtung Ita-

lien verließen, das Fundraising zum Aufbau des Interdenominationalen Theologischen Instituts Patagonien (ITIP) für die Jugend in Patagonien im chilenischen Punta Arenas, quasi am Ende der Welt. Es gäbe noch viele Beispiele mehr - aber alle haben etwas gemein: dass ich total begeistert bin, wie buchstäblich aus dem Nichts wunderbare Arbeiten und Bewegungen entstanden sind, wie das gegenseitig ansteckt und wie viele großartige Menschen geradezu darauf warten, mit einsteigen zu können. Es ist einfach bewegend, gemeinsam den Unterschied machen zu dürfen. Eine weitere und ganz außergewöhnlich große Freude ist zu sehen, wie Artemisia annua anamed buchstäblich weltweit Menschen bei verschiedenen Krankheiten eine große Hilfe ist - und alles hier von unserem Winnenden ausgehend.

**Herr Baumann, was hat dazu beigetragen oder hat Sie dazu bewogen, sich überhaupt ehrenamtlich zu engagieren? Wie sind Sie zu Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten gekommen?**

Nun es hat, wie so oft bei Vielem, mit etwas ganz Kleinem angefangen, auch wenn das damals für mich eine durchaus besondere Situation war. Aber zusammen mit meinem Zwillingbruder Michael konnte ich das dann gut meistern. Wir beide spielten im CVJM, dem Eichenkreuz Winnenden, Handball. Unser damaliger gemeinsamer Jugendtrainer Rainer Klöpfer motivierte uns, das Training der männlichen D-Jugend zu leiten. Damit waren wir dabei und durften unsere ersten Erfahrungen bei dieser ehrenamtlichen Aufgabe für den Verein machen. Unsere Eltern waren uns stets Vorbild und mit der Zeit kam eines zu anderen dazu. Aus Sicht des Christentums ist der Beitrag eines jeden Menschen zum allgemeinen Wohl unverzichtbar und gehört zu einem sinnerfüllten Leben dazu. Wir haben beide schnell festgestellt, wie unser Leben bereichert wurde. Allen, die uns schon in jungen Jahren Verantwortung übertragen haben, sind wir für ihr Vertrauen dankbar.

**Was waren bei Ihren Engagements die bislang größten Herausforderungen?**

Sich zu engagieren ist immer eng mit verschiedenen Faktoren verbunden. Es stellen sich Fragen, zum Beispiel zu Zeit und Aufwand, manchmal auch was das Finanzielle angeht. Auch die Versorgung mit Räumlichkeiten für eine gute Ehrenamtsarbeit ist nicht zu unterschätzen. Man kann auch nicht immer alle Möglichkeiten nutzen, weil einfach hier und da das Zeitpotential fehlt. Geld wird auch im Ehrenamt benötigt und so ist es immer eng mit der Aufgabe verbunden, auch Spenden zu akquirieren. Was Räumlichkeiten angeht, bin ich vor allem auch der Paulinenpflege Winnenden dankbar. Ich bin begeistert, wie Ressourcen sinnvoll geteilt und genutzt werden. Ein ständiger Begleiter beim Ehrenamt ist auch der schmale Grat zwischen was wann zu tun und zu lassen ist.

**Was mögen Sie an ehrenamtlichen Tätigkeiten am meisten?**

Ich liebe die Menschen und erfreue mich an ihnen und ihren jeweils einzigartigen Biografien. Ich wurde hierfür angesteckt

und fühle mich reich beschenkt. So kann man immer wieder etwas weiter verschenken. Wir brauchen den Zusammenhalt und die kostbaren Beziehungen zueinander - auch um etwas ehrenamtlich zu bewegen. Zünden wir Lichter an, wo immer und für was immer es geht und fördern wir den Zusammenhalt und den Gemeinsinn!

**Auf was kommt es Ihrer Meinung nach bei ehrenamtlichen Engagements besonders an und was sollte jemand dafür als Voraussetzung/en, sprich Fähigkeit/en, mitbringen?**

Jedes Kind wird mit einmaligen Potentialen in diese Welt hineingeboren. Die Ressourcen sind somit immer vorhanden. Jeder Mensch kann mitmachen und sich für eine Sache in der ihm möglichen Art und Weise engagieren. Niemand wird wegen fehlender Voraussetzungen ausgeschlossen. Wir brauchen jede und jeden im Ehrenamt. Hier und da muss man eine Frustration aushalten, darf sich dadurch aber nicht entmutigen lassen. Die Freude und Zufriedenheit gemeinsam mit anderen Menschen für eine Sache unterwegs zu sein, sollte stets überwiegen.

**Wie reagieren denn die Menschen in Ihrem Umfeld, also Bekannte, Freunde, die Familie auf Ihre ehrenamtlichen Engagements und die Aufgaben?**

Die Spannweite der Reaktionen ist so groß und unterschiedlich, wie es eben unterschiedliche Menschen und verschiedene Meinungen gibt. Das geht von Dank, Anerkennung und Lob, über Ermutigung und Unterstützung bis hin zu Mitleid und auch dem Hinweis: „selbst schuld“. Von alledem kann ich mich nicht abhängig machen. Ich danke deshalb allen, die mich hier und da ausgehalten und vor allen Dingen mitgetragen haben, insbesondere meiner Frau Irina und unseren drei Kindern, die alle meine Engagements uneingeschränkt unterstützen.

**Was zeichnet Ihrer Meinung das Bürgerengagement in der Großen Kreisstadt Winnenden aus und wie erleben Sie dieses allgemein?**

Wenn man als Verein zu Jahresbeginn von der Stadtverwaltung das Verzeichnis der Winnender Vereine Organisationen und Gruppierungen erhält, dann geht einem beim Durchblättern einfach das Herz auf. Es zeigt, welche wunderbaren Möglich-



Joachim Baumann - ein mehrfach engagierter und die Menschen „lesender“ und begeisternder Netzwerker.

Foto: Privat

keiten es in Sachen „ehrenamtliches Engagement“ zum Mitmachen gibt - allein auf Vereinsebene in unserer Stadt. Das kann sich wirklich sehen lassen. Wie arm wären wir denn ohne all diese und viele weiteren Initiativen auf ehrenamtlicher Basis. Ich kenne keine exakten Zahlen, aber ich nehme wahr, der „Winnender“ packt mit an und sieht seinen Nächsten. Die Stadt Winnenden kann sich glücklich schätzen, in ihrer Bürgerschaft ein so großes Potential an sozialem Engagement und Hilfsbereitschaft zu besitzen.

**Was würden Sie sich im Zusammenhang mit ehrenamtlichem Engagement in Winnenden gerne wünschen?**

Ich freue mich über das in der Stadt so gut ausgeprägte ehrenamtliche Engagement. Wir sind aber mit den Möglichkeiten noch nicht am Ende. Diese Geschichte kann und wird weitergehen. Es lassen sich hoffentlich noch viele positiv anstecken - Junge wie Ältere, die vielleicht auch ganz aktuell nach der Pandemie neu oder weiterhin Lust haben, mitzugestalten und mit anzupacken. Es gibt viele Möglichkeiten einzusteigen, Neues zu kreieren. Wie gesagt, jede und jeder wird gebraucht. Gerne lade ich viele Winnender Bürgerinnen und Bürger ein und motiviere sie, Teil des Winnender Ehrenamtsgeschehens zu sein! Treffen Sie Ihre Entscheidung!

### Kurzportrait Joachim Baumann:

Seit seinem 15. Lebensjahr ist er ohne Unterbrechung ehrenamtlich im Handball tätig. Zunächst im Eichenkreuz Winnenden (EK), dem Sportbereich des Christlichen Vereines Junger Menschen (CVJM) Winnenden e.V. und später im Handball Club Winnenden engagiert er sich vor allem im Jugendbereich als Handball-Trainer sowie auch im Vereinsausschuss.

Seit 1991 ist er Vorstand des Vereins ASARJA Winnenden e.V. In dieser, für Mitglieder aller christlichen Kirchen offenen christlichen Gemeinschaft, setzt er sich für die so wichtige und ihm am Herzen liegende Arbeit ein. Die Zusammenarbeit, das gemeinsame Miteinander aller Kirchen in der Großen Kreisstadt Winnenden steht im Mittelpunkt seines Engagements und all seiner Aktivitäten. Er ist ein Netzwerker, der abseits fest etablierter Grundsätze Begegnung und Dialog zwischen Institutionen und den Menschen schafft und fördert, dabei verschiedenste Nationalitäten zusammenbringt. Anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums erhielt er 2016 die Bürgermedaille der Stadt Winnenden in Bronze. Seit 2017 ist er mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.